

## **Rezensionen**

### **Claudia Barth: Über alles in der Welt**

Die Autorin versteht es hervorragend herauszuarbeiten, wie sich Esoterik und „Leitkultur“ verbinden und überschneiden, wie diese Theorien dazu dienen, die bestehenden Zustände zu festigen, wie der stattfindende Sozialraub so legitimiert wird, so dass es anscheinend keine Gründe mehr gibt, sich zur Wehr zu setzen.

*Brigitte Kabbeck in Gießener Echo 9/2003*

Die gemeinsamen gedanklichen Experimente in der esoterischen Vielfalt aufzeigen und die irrationale Dimension als strömungsübergreifende Grundannahme darstellen will Claudia Barth in ihrem Buch *Über alles in der Welt – Esoterik und Leitkultur*. Es gliedert sich in zwei große Teile, worin die historischen und gegenwärtigen Erscheinungsformen der Esoterik dargestellt und eingeschätzt werden. (...) Das Urteil über *Über alles in der Welt* fällt ambivalent aus: Einerseits handelt es sich um eine gut lesbare und übersichtlich strukturierte journalistische Arbeit, die einen informativen Einstieg in die Materie liefert. Andererseits neigt die Autorin mitunter zu nicht immer nachvollziehbaren Pauschalisierungen und Verallgemeinerungen. Darüber hinaus fällt auf, dass Informationen und Zitate häufig aus zweiter Hand übernommen sind sowie überkommene DDR-Literatur ebenso kritiklos rezipiert wird, wie mancher unseriöse Autor (Ditfurth, Kratz). Leider erfolgt die im Untertitel versprochene „Kritik irrationaler Welterklärungen“ auch nur in Ansätzen.

*Armin Pfahl-Traugber in diesseits 2/2003*

New Age ist so vielfältig wie menschliche Blödheit, trotzdem wird Barths Darstellung nie unübersichtlich. *Über alles in der Welt* liefert nützliche Argumente, die man dem nächsten Astralreisenden um die Ohren hauen kann, wenn man Lust dazu hat.

*Frank Pieper in junge Welt vom 22.4.2003*